

entstehen:

Kiessee der Natur zurückgeben

Der Erhalt der Biodiversität, Artenschutz und Nachhaltigkeit sind Begriffe, die in den letzten Jahren verstärkt eine große politische und gesellschaftliche Rolle gespielt haben und diese auch in Zukunft noch spielen werden. Grund dafür ist nicht nur der Verlust vieler Arten und die immer knapper werdenden Ressourcen, sondern auch der fortschreitende Verlust an naturnahen Lebensräumen. Durch die damit verbundenen Einschränkungen von Leistungen und Funktionen des Naturhaushaltes setzte schließlich ein Umdenken im Umgang mit der Natur ein. Der Mensch lebt von der Natur und deren, zumeist endlichen, Ressourcen. Wenn er diese nutzt, muss dies in einer Art und Weise geschehen, die unseren Nachfahren eine dauerhafte Fortsetzung der Nutzung erlaubt. In Naturschutzgebieten werden einerseits Ökosysteme erhalten, die durch eine solch nachhaltige Nutzung gepflegt werden. Wofür sind Naturschutzgebiete wichtig? Durch die zunehmende Nutzung der Natur durch den Menschen sind gerade die noch natürlich bis naturnah erhaltenen Landschaften in ihrem Bestand bedroht. Diese stellen neben den Nationalparks die strengste Schutzform zur Erhaltung ökologisch wertvoller und möglichst naturbelassener Gebiete dar. Naturschutzgebiete allein können die Sicherung natürlicher und naturnaher Landschaften nicht gewährleisten. Sie tragen jedoch erheblich dazu bei, die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und die Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, die Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt sowie die Eigenart, Vielfalt und Schönheit der heimischen Natur und Landschaft zu schützen, zu entwickeln und wiederherzustellen. G. Hauck



Uwe Deutsch im Naturschutzgebiet am Isingeröder Kiesteich.

Foto: G. Hauck